

Inhaltsverzeichnis

Einführung und Konzeption 10

Hinweise zum Lehrer- und Materialienband	10
Hinweise zum Aufbau des Schülerbandes „Deutsch in der Oberstufe“, 12	10
Trainingsvorschläge für Schulaufgaben und schriftliches Abitur	11
Hinweise zur Funktion und zum Aufbau des Trainingsheftes „Deutsch in der Oberstufe“, 12	13
Didaktisch-methodisches Konzept des Schülerbandes	14
Integration und Systematik	14
Sequenzialität	14
Analytische und handlungs- und produktionsorientierte Verfahren	14
Fächerübergreifende Verfahren	14
Aneignung von Basiswissen	15
Methoden und Arbeitsweisen	15
Fachspezifische methodische Bausteine	16
Zu den Bereichen <i>Arbeit mit Texten</i> und <i>Textverstehen</i>	16
Zu den Bereichen <i>Sprechen</i> und <i>Schreiben</i>	17
Zum Bereich <i>Reflexion über Sprache</i>	18
Zum Bereich <i>Rechtschreibung</i>	18
Individuelle Förderung	18
Kompetenzorientierung	19

Didaktische Beschreibung der einzelnen Kapitel 21

Was hat mich zum Lesen gebracht? 21	Schriftsteller über ihre Leseerfahrungen 21
	Arthur Schopenhauer: Über Lesen und Bücher 21
	Gabriele Wohmann: Das neugierige Verlangen 21
	Günter Grass: ... ans Buch und dessen erzählte Welt verloren 22
	Peter Weiss: Alle Stadien meiner Entwicklung hatten ihre Bücher 22

Zeichenerklärung zur Kennzeichnung der zusätzlichen Texte/Materialien:

- A Arbeitsblatt
- Z Zusatztext/Zusatzaufgabe

Lesen in der Schule – Immer ein Albtraum? 22

Ein böser Brief von Susanne Holz an ihren und alle anderen Lehrer und Lehrerinnen,
die sich im Unterricht mit Literatur beschäftigen 22

Antwortbriefe dreier Lehrerinnen 22

Günter Grass: ... immer ein Alptraum gewesen 23

Dietrich Erlach: Der individuelle und der schulische Leser 26

Sprache – Gebrauch und Theorie 28

Verstehst du mich? – Sprachliche Kommunikation 28

Ilse Aichinger: Das Fenster-Theater 28

Michaela Seul: Allmorgendlich 30

Martin Suter: Weidmanns Nachtgespräche 30

Jürgen Becker: Geschäftsbesuch 31

Deborah Tannen: Jungen und Mädchen – ihr Verhalten im Gespräch 32

Felix Hutt: Soziale Netzwerke im Internet – Formen moderner Kommunikation 34

Sprache – Stil – Sprachbeschreibung 35

Grenzen meiner Sprache – Grenzen meiner Welt? 37

Richard David Precht: Was ist Sprache? 37

Erich Fried: Definition 38

Hans Magnus Enzensberger: windgriff 38

Günter Anders: Der Löwe 38

Jutta Limbach: Über die Vorzüge der deutschen Sprache 39

Dieter E. Zimmer: Von den Möglichkeiten der Sprache 39

Edward Sapir: Vom Wesen der Sprache 43

Benjamin Lee Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ 43

George Orwell: 1984 – Kleine Grammatik der Neusprache 44

Basil Bernstein: Die Sprache der Mittel- und Unterschicht 47

Mario Wandruszka: Fachsprache und Gemeinsprache 48

Zusatzmaterial 50

Sprachkritik 51

Harald Weinrich: Die Etikette der Gleichheit 51

Wise Guys: Denglisch 51

Jens Bisky: Der Kampf gegen Anglizismen 52

Jutta Limbach: Purismus als Sprachkritik 53

Der „Krieg der Wörter“ – Sprache im Nationalsozialismus 53

Heinrich Böll: Über den Umgang mit Worten 54

Jutta Limbach: Der Krieg der Wörter 54

Victor Klemperer: Zur Sprache in der Zeit des Nationalsozialismus 55

Werner Betz: Allgemeine Sprachlenkung und Menschenlenkung 55

Wolfgang Bergsdorf: Zur Euphemisierung von Begriffen 55

Bertolt Brecht: Die List, die Wahrheit unter vielen zu verbreiten 56

Heinrich Fischer: Sie haben die Sprache zu einer Latrine gemacht 57

Adolf Hitler: Rede an die Hitlerjugend auf dem Parteitag 1935 58

Zusatzmaterial 63

Reden,
Referieren,
Präsentieren
65

Reden halten, Reden verstehen 65

Frank Heinze: Rede zum Abitur (1988) 65

Josef Kisting: Rede zum Abitur (um 1965) 66

William Shakespeare: Rede des Marc Anton 68

Referieren und Präsentieren 69

Roger de Weck: Schafft PowerPoint ab! 70

Literarische
Textarten und
Sachtexte
in ihren
historischen
Zusammen-
hängen –
Überblick,
Schwerpunkte,
Beispiele
72

Jahrhundertwende – Gegenströmungen zum Naturalismus 72

Wiedergabe seelischer Vorgänge – Zwiespalt der Welthaltung 72

Hugo von Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens 72

Hugo von Hofmannsthal: Was ist die Welt? 74

Thomas Mann: Der Tod in Venedig 75

Rainer Maria Rilke: Herbst 76

Rainer Maria Rilke: Der Panther 76

Stefan George: Komm in den totesagten Park 77

Krise der Sprache 78

Hugo von Hofmannsthal: Brief des Lord Chandos 79

Fritz Mauthner: Missverstehen durch Sprache 81

Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so ... 82

Sachtexte: Theorie und Programmatik 83

Stefan Zweig: Die Welt von gestern. Erinnerungen eines Europäers 83

Hermann Bahr: Die Überwindung des Naturalismus 84

Theobald Ziegler: Die geistigen und sozialen Strömungen des neunzehnten Jahrhunderts 84

Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch 85

Expressionismus: Aufbruch, Erneuerung, Wandlung 86

Programmatisches 86

Ernst Stadler: Form ist Wollust 86

Ernst Stadler: Der Spruch 87

Jost Hermand: Expressionismus als Revolution 88

Kurt Pinthus: Eruption, Explosion, Intensität ... 88

Kasimir Edschmid: Realität erschaffen 88

Yvan Goll: Appell an die Kunst 88

Kurt Ludwig Schneider: Zerschlagen einer hohl gewordenen Dichtersprache 88

Ludwig Rubiner: Der Mensch in der Mitte 88

Wilhelm Große: Strukturkrise des modernen Ich 88

Krieg 89

Georg Heym: Der Krieg 89

August Stramm: Sturmangriff 90

August Stramm: Patrouille 90

Georg Trakl: Grodek 92

Gerrit Engelke: Tagebuchblätter aus dem Kriege 93

Verfall – Ästhetik des Hässlichen 94

Gottfried Benn: Kleine Aster 94

August Stramm: Schwermut 94

Georg Heym: Die Irren	95
Georg Trakl: Verfall	96
<i>Weltende</i>	97
Jakob van Hoddis: Weltende	97
Alfred Lichtenstein: Punkt	98
Else Lasker-Schüler: Weltende	99
<i>Großstadt</i>	100
Georg Heym: Der Gott der Stadt	100
Georg Trakl: An die Verstummten	101
Alfred Lichtenstein: Die Stadt	101
<i>Bildende Kunst und Literatur</i>	102
Aussagen zur Kunstrichtung	102
Franz Kafka – eine Ausnahmeerscheinung in seiner Zeit	104
Franz Kafka: Kleine Fabel	105
Franz Kafka: Läufst du immerfort vorwärts ...	107
Franz Kafka: Der Nachbar	107
Franz Kafka: Der Schlag ans Hoftor	108
Franz Kafka: Auf der Galerie	110
Robert Walser: Ovation	110
Franz Kafka: Brief an den Vater	114

Literatur zur Zeit der Weimarer Republik und des Exils während der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft 117

<i>„Lasst Tatsachen sprechen!“ – Der Kunststil der neuen Sachlichkeit</i>	117
Erich Kästner: Kurzgefasster Lebenslauf	117
Egon Erwin Kisch: Sing-Sing	118
Stefan Zweig: Sternstunden der Menschheit	118
Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues	119
Sigmund Freud: Kultur als kollektive Neurose	121
Richard David Precht: <i>Kein Herr im eigenen Haus</i> . Was ist mein Unterbewusstsein?	121
<i>Politisierung der Kunst – Kritik an der Gesellschaft</i>	122
Kurt Tucholsky: Das Dritte Reich	122
Erich Kästner: Marschliedchen	123
Bertolt Brecht: Maßnahmen gegen die Gewalt	124
Heinrich Mann: Der Untertan	128
Zusatzmaterialien	130
Alfred Döblin: <i>Berlin Alexanderplatz – Ein Großstadtroman</i>	132
Rainer Werner Fassbinder: Drehbuch zum Film „Berlin Alexanderplatz“ (1980)	133
<i>Literatur im Exil – Das Beispiel Bertolt Brecht</i>	134
Bertolt Brecht: Über die Bezeichnung Emigranten	134
Bertolt Brecht: Kälbermarsch	136
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan	137
Kurt Bräutigam: Deutungshinweise zu Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“	138
Bertolt Brecht: Über experimentelles Theater	139
<i>Ein Regime des Unrechts und der Gewalt – Innere Emigration und Widerstand</i>	140
Karl Hofer: Die schwarzen Zimmer (Abb.)	142
Reinhold Schneider: Nun baut der Wahn die tönernen Paläste	144

Erich Kästner: Die Wälder schweigen 144
 Werner Bergengruen: Wer will die Reinen von den Schuldigen scheiden? 145
 Gottfried Benn: Einsamer nie – 145
 Kurt Huber: Schlusswort vor dem nationalsozialistischen Volksgerichtshof 146
 Das letzte Flugblatt der Weißen Rose 147
Oskar Maria Graf – ein „verbrannter“ Dichter 148
 Oskar Maria Graf: Verbrennt mich! 148
 Oskar Maria Graf: Brief an die „Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums“ 148
 Bertolt Brecht: Die Bücherverbrennung 149
 Bericht über die Bücherverbrennung 149
 Thomas Mann: Zur Bücherverbrennung im Mai 1933 149

Literatur der Nachkriegszeit 150

Lyrik nach 1945 150
 Peter Huchel: Deutschland 150
 Hans Bender: Heimkehr 151
 Günter Eich: Inventur 151
 Paul Celan: Todesfuge 153
 Nelly Sachs: Chor der Geretteten 154
 Erich Kästner: Die Jugend hat das Wort 155

Zusatzmaterial 156

Kurzgeschichte nach 1945 157
 Wolfgang Borchert: Das Brot 157
 Elisabeth Langgässer: Saisonbeginn 159
 Ernest Hemingway: Old Man at the Bridge 161
Hörspiel nach 1945 – Das Beispiel Günter Eich 162
 Günter Eich: Der erste Traum 162
Sachtexte: Programmatik, Theorie, Zeitgeschichtliches 164
 Wolfgang Borchert: Das ist unser Manifest 164
 Wolfgang Weyrauch: Tausend Gramm 164
 Heinrich Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur 165
 Hans-Joachim Willberg: Die Autoren der Nachkriegszeit 165
 Hannah Arendt: Besuch in Deutschland 166
 Thomas Mann: Deutsche Hörer (10. Mai 1945) 166

Literatur der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz, Österreichs (bis zur „Wende“) 168

Vielfalt lyrischer Aussageweisen 168
 Gottfried Benn: Nur zwei Dinge 168
 Ingeborg Bachmann: Reklame 169
 Hans Magnus Enzensberger: konjunktur 170
 Hans Magnus Enzensberger: Scherenschleifer und Poeten 171
 Günter Grass: Kinderlied 171
 Peter Härtling: Marilyn Monroe 172
 Robert Gernhardt: Der Zähe 172
 Robert Gernhardt: Die Nachbarin 172
 Erich Fried: Was es ist 173

Walter Höllerer: Der lag besonders mühelos am Rand 174
 Kurt Marti: der name 174
 Yüksel Pazarkaya: deutsche sprache 175
Ein erfolgreicher Roman und seine Verfilmung 176
 Patrick Süskind: Das Parfum 176
 Stimmen zum Buch 179
 Die Verfilmung des Romans „Das Parfum“ durch den deutschen Regisseur Tom Tykwer 181
 Verena Lueken: „Das Parfum“ – Vom Buch zum Film 181
 Aus dem Drehbuch: Fischmarkt – Paris 182

Zusatzmaterial 183

Sinnsuche in einer Welt voller Widersprüche – die Tragikomödie 184
 Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker 184
 Friedrich Dürrenmatt: Uns kommt nur noch die Komödie bei 187

Zusatzmaterial 188

Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust 189
 Peter Weiss: Die Ermittlung – Oratorium in 11 Gesängen 189
 Alexander Kluge: Ein Liebesversuch 190
 Paul Celan: Espenbaum, dein Laub blickt weiß ins Dunkel 192
 Franz Josef Degenhardt: Spaziergang 193
Sachtexte: Schriftsteller und ihr künstlerischer und gesellschaftlicher Standort 194
 Gottfried Benn: Probleme der Lyrik 194
 Heinrich Böll: Die Sprache als Hort der Freiheit 194
 Ingeborg Bachmann: Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar 195
 Siegfried Lenz: Der Sitzplatz eines Autors 195
 Max Frisch: Verantwortung der Schriftstellers 195

Literatur der Deutschen Demokratischen Republik 196

Kritische Literatur auf dem Boden des Sozialismus 196

Bertolt Brecht: Die Lösung 196
 Peter Huchel: Der Garten des Theophrast 198
 Wolf Biermann: Ermutigung 199
 Günter Kunert: Zirkuswesen 199
 Günter Kunert: Meine Sprache 201

Zusatzmaterialien 203

Aberkennung der Staatsbürgerschaft – Der Fall Wolf Biermann 206
 Wolf Biermann: Ballade für einen wirklich tief besorgten Freund 206
 Kommentare zur Ausbürgerung Biermanns 206
Das Beispiel Reiner Kunze: Ein Schriftsteller im Konflikt mit dem Regime 207
 Reiner Kunze: Die wunderbaren Jahre 207
 Flugblätter 207
 Reiner Kunze: 8. Oktober 1970 208
 Reiner Kunze: Das ende der kunst 208
Verschlüsselung kritischer Intentionen – Christa Wolf: Cassandra 209
Sachtexte: Schriftsteller aus der DDR und ihr gesellschaftlicher Standort 213
 Stefan Heym: Keine Öffentlichkeit für abweichende Meinungen 213
 Jurek Becker: Der Schriftsteller und die Zensur 213
 Günter Kunert: Das Verhältnis von Autor und Leser 213

Von der „Wende“ (1989/90) bis heute: Facettenreichtum der Literatur 214

Beispiele lyrischer Schreibweisen 214

Reiner Kunze: Die mauer 214

Yaak Karsunke: zur schönen aussicht 214

Volker Braun: Das Eigentum 214

Günter Grass: Vorm ersten Advent 214

Robert Gernhardt: Was es alles gibt 214

Volker Braun: Mein Territorium 214

Durs Grünbein: Für die da unten 214

Karin Kiwus: Kleine Erinnerung an den Fortschritt 216

Moderne Prosa in unterschiedlichen Spielarten 216

Brigitte Kronauer: Ehepaar Dortwang 216

Günter Grass: So gottvaterhaft (1943) 217

Herta Müller: Atemschaukel 220

Stimmen zum Buch: Kitsch oder Weltliteratur? 221

Siegfried Lenz: Schweigeminute 222

Stimmen zum Buch 223

Drama – modern 223

Urs Widmer: Top Dogs 223

Literaturhinweise 226

Sachtexte verstehen, analysieren, erörtern und beurteilen 227

Zustandsbeschreibungen unserer Gesellschaft 227

Walter Wüllenweber: Über rassistische „Vorfälle“ und die deutsche Einheit am rechten Rand 227

Gerhard Müller: Reizwörter im vereinigten Deutschland 228

Heinrich Jaenecke: Gesellschaft am Abgrund 229

Andreas Schnadwinkel: Was westliche Werte noch wert sind 231

Hans-Ulrich Jörges: Die vergrabene Bombe 232

Stefan Schmitz: Ende einer vorherrschenden Strömung 232

Medien und Gesellschaft 233

Hans Magnus Enzensberger: Das digitale Evangelium 233

Neil Postman: Wir amüsieren uns zu Tode 233

Ablehnung eines Fernsehpreises – Der „Fall“ Marcel Reich-Ranicki 234

Markus Deggerich: www-Wiesoweshalbwarum 236

Chatten macht Spaß (Interview mit Peter Schlobinski) 237

Internetgebrauch – Statistiken 237

Christoph Drösser: Die Gedanken sind frei 238

Zusatzmaterial 239

Was ist ein glückliches Leben? 240

Sigmund Freud: Lebenszweck und Glück 240

Wilhelm Schmid: Gelassenheit 241

Richard David Precht: Ist Glück lernbar? 242

Anhang 244

Verzeichnis der Zusatztexte (Z), Kontextmaterialien (K), Arbeitsblätter (A) 244